

# GLAUKOM D I A L O G

Mit dieser interaktiven und innovativen Veranstaltung setzt Alcon den inzwischen Tradition gewordenen Glaukom-Dialog im nunmehr 10. Jahr fort. Um Sie aktiv in die Veranstaltung mit einzubeziehen, verwenden wir das TED-System. Zudem wird es eine anonyme Lernerfolgskontrolle geben, in der die relevantesten Aspekte der Veranstaltung nochmals konkret für Sie thematisiert sind.

Diese GDI-Veranstaltung ist vom BVA zertifiziert und wird mit Fortbildungspunkten honoriert.

Fax: 07 61 / 1 30 44 15

Bitte füllen Sie beiliegende **Fax-Antwort** aus und schicken Sie sie per Fax oder Post an uns zurück:

Alcon Pharma GmbH · Kundenbetreuung  
Blankreutestraße 1 · 79108 Freiburg i. Br.

Fax: 07 61 / 1 30 44 15

**Alcon**<sup>®</sup>

18914/1 -2009

# GLAUKOM D I A L O G

## Einladung zum Glaukom-Dialog – interaktiv

Ein innovativer Workshop

BVA-zertifiziert

**Alcon**<sup>®</sup>

## MIKROZIRKULATION UND GLAUKOM

**D**as Auge ist – relativ zu seiner Größe – das am stärksten durchblutete Organ des Menschen: In einer Minute wird es von etwa einem halben Liter Blut durchströmt. Dabei stellt die choroidale Durchblutung mit gut 95 % den größten Anteil, die retinale Durchblutung macht etwa 5 % aus. Auch die Durchblutung des Sehnervs erfolgt in der Hauptsache über die choroïdalen GefäÙe (hintere Ziliararterien, Zinn-Haller-GefäÙkranz), lediglich die oberste Schicht des Nervus Optikus ist retinal versorgt.

**W**ie im Gehirn ist die Mikrozirkulation im Auge nicht adrenerg gesteuert, sondern vor allem metabolisch. Die lokalen Anforderungen des versorgten Gewebes können dadurch am besten abgebildet werden. Sauerstoff- und Kohlendioxid-Partialdrücke wirken unmittelbar auf den kapillären GefäÙtonus, Stickoxid, Endothelin-1 und pH-Wert sind weitere wesentliche Steuerungsparameter. Mikrozirkulatorische Störungen im Gehirn und Auge weisen daher viele Ähnlichkeiten auf.

**D**ie Mehrheit der Durchblutungsstudien bei Glaukom-Patienten zeigt eine reduzierte okuläre Perfusion im Bereich der Aderhaut, des Sehnerven und der Retina. Mögliche Folgen sind reduzierter Blutfluss, erhöhter GefäÙwiderstand, lokale Füllungsdefekte und verstärkte GefäÙleckagen. Die Gründe für eine gestörte okuläre Autoregulation können vielfältig sein:

- Zu hoher Augeninnendruck
- Endothel-Dysfunktion
- Vasospasmen
- Hypertonie (vaskuläre Schädigung)
- Hypotonie (nächtliche Blutdruck-Dips)
- Arteriosklerose
- Veränderte rheologische Eigenschaften des Blutes

**S**ystemische Analogien bestehen in mikrozirkulatorischen Störungen wie der Höhenkrankheit, der chronischen cerebralen Ischämie und der vaskulären Demenz.

**I**m Rahmen der Veranstaltung wird auf die wesentlichen anatomischen und physiologischen Fakten dieses Themenkomplexes eingegangen. Zusätzlich werden die Besonderheiten der Perfusionsstörung am Auge besprochen, wie zum Beispiel die Konsequenzen einer Hypoxie/Reoxigenierung bzw. die Auslösung oder Verstärkung subklinischer immunologischer Prozesse (Astrozyten-Aktivierung im Sehnerven).

**A**ußerdem werden internistische und ophthalmologische Möglichkeiten der Durchblutungsdiagnostik vorgestellt sowie die medikamentösen und allgemeinmedizinischen Möglichkeiten der Durchblutungsbeeinflussung/-verbesserung diskutiert.